

geraubt hatte. Dr. Lieder, der sich in Tununguo noch einige Wochen aufzuhalten beabsichtigte, hoffte auf diese Weise, das Gewehr zurückzuerhalten. Am 12. September trat die Expedition wieder in Bagamoyo ein. Nach Ansicht der Missionare in Tununguo wird die Expedition dazu beitragen, die Raubzüge der Masiji zu beschränken.

#### Weitere Nachrichten aus Ost-Afrika.

Lieutenant Zentzler, welcher nach Vondei behufs Verhandlungen mit eingeborenen Häuptlingen entsandt war, ist Ende September zur Küste zurückgekehrt, nachdem er die zwischen den Eingeborenen schwebenden Streitfragen zu deren Befriedigung erledigt hatte. Die Beiseitigerung von Vondei durch die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft scheint zu keinerlei Beschwerden Veranlassung gegeben zu haben.

#### Ankauf eines als Kohlenbunt für Dar-es-Salam bestimmten Fahrzeuges.

Die Zahl der dem kaiserlichen Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika zur Verfügung stehenden Fahrzeuge ist durch Ankauf des Vollschiffes „Favorita“, bisheriger Heimathshafen Bremerhafen, vermehrt worden. Dasselbe wird in diesen Tagen, unter Führung des Kapitäns Schacht, mit einer Ladung Kohlen die Reise nach Ost-Afrika antreten und ist bestimmt, beim kaiserlichen Gouvernment als Hülfs zu dienen.

#### Von der Plantage Lewa.

In neuester Zeit engagierte die Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft für ihre Pflanzungen in Ost-Afrika den Herrn John Schröder, einen erfahrenen und als Sachverständigen geschätzten Pflanzler aus Sumatra. Derselbe hat sich über die Plantage Lewa günstig geäußert und sich dahin ausgesprochen, daß er niemals in Sumatra einen so gut gewachsenen und tadellos gezogenen Tabak gesehen habe.

#### Gesundheitszustand der Deutschen Schutztruppe für Ost-Afrika.

Im Monat August 1891 gestalteten sich die Gesundheitsverhältnisse auf den einzelnen Stationen folgendermaßen.

Das Verhältniß der Erkrankungen überhaupt zur Gesamtstärkte betrug in: 1. Lindi 12,3 pCt.; 2. Bagamoyo 13,2 pCt.; 3. Pangani 14,5 pCt.; 4. Dar-es-Salam 14,9 pCt.; 5. Saadani 17,5 pCt.; 6. Mitindani 20,3 pCt.; 7. Kitwa 21,5 pCt.; 8. Mpwapwa 22,6 pCt.; 9. Tanga 54,7 pCt.

Das Verhältniß der Malaria-Erkrankungen zur Gesamtstärkte war auf den verschiedenen Stationen folgendes: 1. Kitwa 1,5 pCt.; 2. Dar-es-Salam 2,0 pCt.; 3. Lindi 3,1 pCt.; 4. Mitindani 5,1 pCt.; 5. Pangani 5,1 pCt.; 6. Bagamoyo 6,3 pCt.; 7. Saadani 7,5 pCt.; 8. Mpwapwa 13,1 pCt.; 9. Tanga 28,3 pCt.

Für die Europäer waren die Prozentzähler der Erkrankungen überhaupt folgende: 1., 2., 3. und 4. Pangani, Kitwa, Lindi und Mpwapwa 0,0 pCt.; 5. Dar-es-Salam 24,0 pCt.; 6. Mitindani 25,0 pCt.; 7. Bagamoyo 50,0 pCt.; 8. Saadani 60,0 pCt.; 9. Tanga 66,6 pCt.

Mit Bezug auf Malaria gestalteten sich die Prozentzähler für die Europäer folgendermaßen: 1., 2., 3., 4. und 5. Pangani, Kitwa, Lindi, Mitindani und Mpwapwa 0,0 pCt.; 6. Dar-es-Salam 12,0 pCt.; 7. Bagamoyo 50,0 pCt.; 8. Saadani 60,0 pCt.; 9. Tanga 66,6 pCt.

Ueber die bei der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ost-Afrika vorgenommenen Schutzpockenimpfungen.\*)

Ueber Impfversuche die der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ost-Afrika berichtet der Oberarzt derselben, Dr. Becker, wie folgt.

Mit einer im königlichen Impf- und Lymph-Erzeugungsinstitut in Berlin hergestellten 10-prozentigen Glycerin-Zhier-Lymphemulsion sind bei der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ost-Afrika Versuche

\*) Vergl. hierzu den Bericht über die Mattern-Erkrankungen an der Westküste von Afrika, speziell im deutschen Togo-Gebiet, von Regierungsrat Wicke („Mittheilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten“ 1891, Heft 4).